In eigener Sache

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **32 (1976)**

Heft 6

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

b) *auf-* = ‚offen', ‚auf(machend)', ‚öffnend'; der Sinn ist dann, daß etwas, das bisher verborgen oder verschlossen war, ans Licht, an den Tag, ans helle Tageslicht gebracht wird; daher sind auch die meisten Bedeutungsangaben der Wörterbücher zu verstehn: zeigen; vorzeigen, vorlegen, vorführen; aufweisen, vorweisen, nachweisen; beweisen, belegen, erweisen; aufdecken, deutlich (auf etwas) hinweisen; dartun, darlegen, darzeigen; den Nachweis führen, vor Augen führen; an den Tag legen, ans Licht bringen (zum Beweis vor Augen legen).

5. Im heutigen Sprachgebrauch dürfte die zweite Anwendung des Wortes, richtiger wohl: das zweite Wort, weitaus überwiegen. Es ist einem unbestreitbaren Bedürfnis entsprungen — keines der anderen Wörter, mit denen seine Bedeutung gern umrissen oder angedeutet wird, drückt in gleicher, gleich anschaulicher und gleich unmißverständlicher, in gleich treffgenauer und gleich begriffsscharfer Weise aus, was *aufzeigen* auszudrücken vermag — dies mit den nötigen Beweisen und Hinweisen möglichst unwiderleglich *aufzuzeigen* (!) war Sinn, Zweck und Ziel meiner Darlegung.

Heinrich Heeger

Wußten Sie's schon?

Schweizer Lesebuch für japanische Studenten

Der aus Schwyz stammende Immenseer Missionar Dr. Thomas Immoos, Universitätsprofessor für deutsche Sprache und Literatur, Theatergeschichte und Religionswissenschaft in Tokio, hat für japanische Studenten, die Deutsch studieren, ein kleines „Schweizer Lesebuch" geschaffen. Das 90 Seiten umfassende Bändchen bietet unter den Titeln „Selbstporträts", „Geschichte", „Heimat", „Im Banne der Romantik", „Schwierige Bewährung", „Dank an Gott" eine Auswahl aus den Werken von Jeremias Gotthelf, Gottfried Keller und Conrad Ferdinand Meyer. Die letzten zwanzig Seiten enthalten Erläuterungen des Herausgebers in japanischer Sprache.

sda. („Der Sihltaler", 22. 10. 1976)

In eigener Sache

Rückruf von „Sprachspiegel"-Heften der Jahrgänge 1945 bis 1957 sowie 1973

Lieber Leser! Wenn Sie selbst solche Jahrgänge haben, aber keinen Wert mehr auf das Behalten legen, oder wenn Sie jemanden kennen, der solche Hefte haben könnte — zum Beispiel aus einer Erbschaft — dann seien Sie doch bitte so gut, und veranlassen Sie die Rückführung des Gesuchten dahin, wo es benötigt wird, an die *Geschäftsstelle des Sprachvereins, Alpenstraße 7, 6004 Luzern.*